

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Deß tirolischen Adlers immergrünendes Ehren-Kränzlel

oder zusammen gezogene Erzählung jeniger schrift-würdigsten
Geschichten/ so sich in den zehen nacheinander gefolgten Herrschungen
der fürstlichen Graffschafft Tirol von Noe an biß auff jetzige Zeit
zugetragen

Von den Fürstlichen Stifften Trient vnd Brixen. Und so dann Von dem
Ursprung der Vier Stände der Fürstlichen Graffschafft Tirol

Brandis, Franz Adam von

Botzen, 1678

Erzählung/ Von Ursprung der Gnaden Bilder und Wahlgarten in beeden
Fürstlichen Stifften Trient und Brixen



Erzählung/

Von Ursprung der Gnaden: Bilder vnd
Wahlfahrten in beeden Fürstlichen Stifften Trient vnd Bri-
ren/ wie selbe von R. P. Guilielmo Gumpenberger S. I. in sel-
nen Athlante Mariano beschriben werden.

Nur den Gnaden-Gaben mit denen die Göttliche Güte
die Fürstliche Graffschafft Tirol freygebig beschenkt/
seynd sonderlich etwelche Bilder/ vnnnd Wahlfahrten/
wobey gleichwie in dem alten Gesetz in Stätten der Leviten die
Menschen Ihr Zuflucht nehmen können/ daher von derselbi-
gen Anfang diß Orths einige Einführung zuthun nicht solt umb-
gangen bleiben.

Unser Liebe Frau zur Linden auff St.

Georgenberg.

Nachdem wie schon daroben bey dem Gottshauß St. Geor-
genberg gemelt worden/ An. C. 1000. Radoldus von
Aibling/ an den Orth wo jetzt das Gottshauß steh in einer fin-
stern Höle ein sehr strenges Leben zuführen angefangen/ ver-
fertigte er vnter einen Linden-Baum ein kleines hölzernes Beth-
Kammerl/ darinnen er ein Unser Lieben Frau Bild mit inn-
brünstiger Andacht verehrt/ dises hat gleich nach seinem Tode
vnd biß jethero sich so Hilff: reich erzeigt/ daß wegen der vil-
fältig dahin: kommener Pilger schon Anno 1395. Papst Boni-
facius 9. dahin grosse Ablass erthailt.

Athlas Marianus part. 1. fol. 175. N. 71.

Unser Liebe Frau zu Lizana.

Wen dem Dorff Lizana stunde ein Unser Lieben Frauen Bild ganz mit Dörner überwachsen. Andreas Rossius so vil Jahr auff breiden Füßen vnbrauchsam̃ war / nam̃ ihm vor zu erhalten den Glider brauch / das Bild von dem Unkraut zu saubern / vnd alsobalden fundte er ganz gerad sein Versprechen ein Genügen thun / dises vernamb Ionas ein Mahler zu Kosfreid welcher geraume Zeit am gangen Leib vnbeueglich zu Beth lag / der verlobte mit seinen Pensl das Bild zu erneuern / vnd Augenblicklich verschwande alle Verhinderung / also daß er Freudenvoll das Werck vollziehen fundt. Frau Dominica Milana von bedeuten Kosfreid war geraumbe Zeit Steckblind / der hat Anno 1602. die Anruffung erdeutes Bilds vollkommenen Schein der Augen mitgethailt / dise denckwürdige Begebenheiten verursachten Herrn Silvium Grati von Trient / vnd Alexium Domasium Pfarherin zu Lizana / daß sie anfänglich daselbst ein kleines Kirchl auffgericht / warzu hernach ein grosses Gottes Haus gestift / vnd von Herrn Carl Graffen von Madrug Bischoffen zu Trient zu Ehren der Mutter Gottes Anno 1626. geweiht worden. *Athlas Marianus part. 1. fol. 249. N. 133.*

Unser Liebe Frau auff der Waldrast.

ANno C. 1409. befande sich nächst bey Matren im Landgericht Stainach / Christian Lusch Haus-sässig / disem ist durch Englische Stimb bey nächtlicher Ruhe etlichmal anbesohlen worden / auff dem hohen Gebürg die Waldrast genant / der Allerseeligsten Jungfrauen ein Kirchen zerbauen / welchem Gehaß wiewol wegen seiner Armuth sorgfältig / der fromme Mann gehorsam̃ nachzukommen / sich auff den angezaigten Platz verfügt / allda er von einem zufälligen Schlaf besänfftiget durch das Gethön zweyer laut- klingenden Glögglen vhr-
plöglich

plöglich erwacht / als er nun die Augen auffhobe / ersichte er ein ganz Schnee-weiß beklaidte Frau mit einem holdseeligen Kindlein auff dem Arm / vnd einen Sonnen-klaren Glantz vmbgeben / vermög solch himmlischer Annahnung er sich des Wercks vnterwunden / vnnnd mittelst vilfältiger Beysteuer in Kürze vollendet / wiewohl die Beyhung diser Capellen 36. Jahr hundertständig verbliben. Die Erzhertzog Leopold aber alsdann zierlich erweitert / auß dero Verordnung Anno 1624. die R.R. P.P. Servi B. V. in ihren dormalen bewohnenden Closter den Besiz genommen / das allda befindende Maria Bild belangend / hat der Teuffel Anno 1626. gezwungen durch ein Besessene Persohn bekennet / daß es Anno 1392. ein Englische Hand in disem Wald auß einem Lärchenen Stock geformet / so An. 1407. zween einfältige Schaf-Hirten erfunden / die es in die oberzehlte auffgericht kleine Capellen beygesetzt / von damalen an / es bißhero auffhaltlichen verbliben vnd mit grossen Wunder-Thaten leuchtet.

Athlas Marianus part. 1. fol. 285. N. 170. Seruitus Mariana lib. 2. cap. 13. & 14. & seq. lib. 4. cap. 1. & seq.

Unser Liebe Frau in der Luggau.

In dem Dorff Luggau an den Kärnterischen Gränzen ist ein vhralt es Unser L. Frauen Bild / bey welchem sonderlich vil vor Todt-gehaltene Kinder widerum Leben schöpfen vnd den H. Tauff erlangen / Gumpenbergerus sagt wie das erbaute Closter den R. R. P. P. Carmelitis zuständig / es haben es aber An. 1632. die R.R. P.P. Franciscaner bewohnt / vnd gegenwärtig die R.R.P.P. Servi B.V. innen.

Athlas Marian. part. 1. f. 376. N. 265. Seruitus Mariana l. 6. c. 1. & seq.

Unser Liebe Frau zu Weissenstain.

In dem Gericht Teutschenofen zwo Meil von Bogen / ward Leonhard Weissenstainer wohnhafft / welchen ein hißiges

Fieber deß Verstands also beraubt / daß er ganz vnfinnig in einen wilden Wald geloffen/ vnd von einem hohen Felsen in ein tiefes Thal gestürzt/ in solch äußerster Noth erschien ihm die Allerheiligste Jungfrau Maria / zeigt ihm das Orth allwo er die Grundvest eines Gottshauß legen sollt / damit er dann disen ihren Willen vmb sovil desto vnzweifelhafter zu Gemüth nimmē/ beschabe daß er übernatürlich 9. Tag vnnnd Nacht ohne einige Menschliche Speiß bey Leben blib / vnnnd allererst den zehenden Tag nach Hauß kam / weil er aber der erzeugten Gutthat vergessen / vnd das Gebäu veranstehn ließ / sielle er widerumb in ein tödliche Kranckheit/ von welcher er so lang nit anffkommen kunte / biß er an dem angezeigten Orth Hand an das Werck legte/ vnd sihe alsbald nachdem er nur ein wenig zu graben angefangen / endeckte sich ein schneeweisses Alebasterne Maria Bild/ zu welchem die Ehrentbietung in Kürze also zunamb / daß man auß dem erhobenen Opffer die anjert noch stehende Kirchen auffgeführt.

Athlas Marianus part. 1. fol. 401. N. 290.

Unser Liebe Frau zu Tramin.

Nicht weit von dem Marktflecken Tramin / war ein von niemand hochgeachte Marter = Säul mit Unser Lieben Frauen Bildnuß/ da wurde Georg Feichtners Hauß = Frau die anvor etlichmal todte Kinder zur Welt bracht durch überirdische Eingebung ermahnt / sie sollte zur Abheftung solchen Übels erdeuten Bild ein ansehlichern Behaltinus verschaffen / vnd bald nach beschehenem Gelübd ist sie auffeinmal mit zween frisch = gesunden Söhnen erfreut worden/ welche Hilffs = Erzaigung den Zuelauff vnd Allmuesen also vermehrt/ daß erdeuter Bild = Stock in bald in ein wohl = gestalte Kirchen erwachsen.

Athlas Marianus part. 1. fol. 406. N. 296.

Unser Liebe Frau Alle Läste.

Nahent der Statt Trient auff dem Berg Laste gehaissen/

erzeigte sich an einer zerfallnen Maur ein Maria Bild vnd
 Jesus Kindl welches ein verfluchter Jud mit seinem Dolch an
 vnterschiedlichen Orthen durchstoichen vnd verletzt hat/ Christoph
 Detscher ein Teutscher Mahler bemühet sich zwar dise Mackl
 mit Farben zuverbessern / kunte jedoch nach allen angewenten
 Fleiß die Mal-Zeichen der Jüdischen Stich auff keinerley weisß
 verdecken / werent dessen erhebt Antonia ein arme Bich- Hirtin
 welche den Gebrauch des Gehörs vor vilen Jahren vöslig verloht-
 ren / vor disem Bild ihre Geuffher gen Himmel / vnd alsbald er-
 öffneten sich ihre verstopfte Ohren. Ein wahrhafft ohne Tauff
 verschidenes Kind wurde zu disem Brunnen des Lebens getras-
 gen / das erholt daselbst die Kräfte so weit / daß es durch
 den Quell der Geistlichen Abwaschung von der Erb-Sünd kunte
 gereinigt werden / vnd haben etwelch vnverwürffliche Zeugen
 außgesagt / das mehrbesagtes Bild die Gestalt vilmal veränd-
 ert / ja jeden das Gesicht verlihen / wie er sich in seinem Bewis-
 sen beschwert oder vnschuldig befunden / sogethane Umständ
 erweckten bey dem andächtigen Volck / solches Vertrauen vnd
 freygebiges Beytragen / daß sich hierauf die Verfertigung einer
 ganz Marmelsteinerne Kirchen in Kürze geendet / war zu her-
 nach Her: Graff Matthias Galas den R. R. P P. Carmelitis ein
 Closter gestift.

Athlas Marianus part. 2. fol. 422. N. 312.

Unser Lieben Frauen Hilff zu Ansprugg.

Der Durchleuchtigste Erzhherzog Leopoldus zu Oesterreich/
 besuchte den Durchleuchtigsten Chur- Fürsten Johann
 Georg auß Sachsen / in seiner Wohnstatt zu Dresden / daselbst
 vnter kostbarer Bewürdung vnter disen zween grossen Herren
 die freündliche Vertraulichkeit also zunamb / das Georgius, Leo-
 poldo frey stellte nach Belieben ein Stuck auß seiner Kunst-
 Cammer zuerhaben / vnd ob sich zwar allda ein solche Mänge
 von allerhand Vortreflichkeiten einfand / daß die Augen gleich-
 samb

samb auff einem zweiffelhafften Irz-Weeg gelaist stunden / so fundte sich doch Leopoldus in kein andere Hochschätzbarkeit verlieben / sondern erwöhlte ein auff Holz gemahlnes Unser Lieben Frauen Bild/welches ihm der Ehr- Fürst auch mit grosser Willfährigkeit eingehändigt/ diß schon entworffene Gestalt der Himmel-Königin verehrten Ihr Durchl. mit geneigtister Ehrentbietung/vnd schriben demselben zu/dasß dero Frau Gemahl Claudia in einer gefährlichen Geburt glücklichen genesen/von diesem Ehrngedachten Unser Lieben Frauen Bild/seynd vnter andern zwo gar ähnliche Abmahlungen beschehen/dero die eine zu Passau verehrt wird/ die andere aber in der Landschaft Capellen zu Unsprugg (welche die Land-Ständ Anno 1646.hier zu verordnet) mit Wunder-Lichten leuchtet / das Erste vnd wahre Haupt Bild aber ruhet in der Pfarz-Kirchen zu besagten Unsprugg.

Athlas Marianus part. 3. fol. 934. N. 894.

Unser Liebe Frau in der Neustift.

Die Beschreibung der Tirolischen Klöster / ist von Ursprung des Gottshaus Neustift bereits Anregung beschehen/alsda ein Unser Lieben Frauen Bild gezaigt wird/ so die Haupt Ursach seyn sollte/ warumben selbe ansehnliche Probsteien den Anfang genommen.

Athlas Marianus part. 4. fol. 3020. N. 1194.

Raderus in Bavaria Sancta Tom.2.

Unser Liebe Frau zu Reif.

Anno C. 1603. begab sich das Ioannes Brusaveri ein Fueder Traidt haimb führte/ darauff sein 8. Jähriges Söhnlein gefessen / vnd da der Wagen vmbgefallen/ vnd die Pferd lauffent worden/ vnter die Räder kommen / der ganz erschrockene Vatter so an dem Kind kein einiges Leben-Zeichen mehr spühren fundte/ ersicht an einer Säul bey der Strassen Unser Lieben Frauen Bildnus/ vnd stellt dahin sein wolgetröstes Vertrauen/

kaumb

kaumb hat er mit zitterenden Beßgen das Gebett beschlossen/da empfieng ihm der Todt: vermeinte Knab frisch vndt gesund. Nachdem auch Iacoba Bula durch Krafft solcher Anruffung in einem gefährlichen Fahl ganz unverletzt verbliben/ als hat Ludovicus Graß von Madrug Cardinal vnd Bischoff zu Trient das hin ein Kirchn zu bauen verodnet.

Athlas Marianus part. 2. fol. 425. N. 314.

Die H. Notburg auff der Ebne.

Notburga von armen Eltern im vntern Innthal gebohren/ diente bey den damaligen vornehmen Graffen von Rotenburg/ vor ein Vieh-Magd/ in so grosser Heiligkeit/ daß wegen ihr das ganze Gräßliche Haus gesegnet/ vnd hingegen nach ihrem Abwesen durch unterschiedliche Unglücks-Fall bevrühiget worden/ ja der Himmel iniehe das tragende Wolzefallen zu diser getreuen Dienerin durch vilfältige Kenn-Zeichen kundtbar vnter denen sehr merckwürdig/ daß als sie einest ihr ersparte Speiß vnd Trant den Armen wolte zutragen/ vnd darumben von ihrem Herrn angehalten wurde/ verwandte sich das Brod alsobalden in Hoblsaiten/ vnd der Wein in ungeschmacte Laugen/ ihr Frau Ottilia welche das überblibene Essen nicht den Nothdürfftigen zuraichen/ sonder den Schweinen vorzuwerffen befohlen/ erzeugte sich nach dem Todt ganz ungeheur/ vnd bekente endlich daß ihr Erledigung von Notburga Fürbitt herrühren muß/ in deme die Bauren in Traidt-Schnitt den eingangenen Feyr-Abend nicht wolten beobachten/ sonder über die gezimmende Zeit der Arbeit oblagen/ wurffe Notburga die Sichl in den freyen Lufft/ alsda dieselbe so unbeweglich hangen bliben/ als wäre sie mit Eysen Näglen angehefft. Nachdem nun Anno 1313. der Tag anbrach an dem die Jungfrau mit ihrem allzeit erhaltenen Ehren-Kränkel bey der himmlischen Hochzeit erscheinen sollt/ hat sie die Umstehende daß ihr entselter Leichnamb auff

auff einem mit zween Ochsen bespannten Wagen sollte gelegt:
 vnd an den Orth begraben werden/ da sie die Ochsen ohne ei-
 niges Weeg-weisen werden hinführen/ als man nun die Leich-
 begängnuß begehrt- massen bestellt/ vnd also an den Ynnstrom
 kam/ der in der selbe Gegne kein Bruggen über hatte/ sihe da er-
 theilte sich das Wasser dergestalt/ daß nit allein der seelige Leich-
 nam- sondern auch das häufig- begleitende Volk mit drucknem
 Fuß durchkommen/ vnd in der Kirchen S. Ruperti (allda Not-
 burg bey E. b. Zeiten ihr Andacht zu haben pflegte) angelangt/
 allda sie in dem geweihten Erdreich Ruhe gefunden/ vnd ihre
 Gebaim der glückseligen Auferstehung erwarten: Und weilten
 neben andern vnzahlbaren Wunder- Wercken auch geschehen/
 daß das Schloß Rotenburg zweymahl auff den Grund abge-
 brunnen/ der seeligen Notburg Schlaff- Cammer aber kein ei-
 nige Flammen berührt/ als hat sich der Zulauff der Nothly-
 denden gleichsam als wolten sie allda ein vnüberwindliche
 Burg in aller Noth finden vnaussprechlich vergrößert/ es wirdet
 auch auff heutige Stund ein grosse Mänge Erden von dem Grab
 hinweg getragen/ vnd gleichwol einiger Abgang derselben
 nicht verspühret.

Ex Relatione Anno 1649. Oenipont. edita.

Matthæus Raderus in Bavaria Sancta Volum. 3. fol. 153.



Geist: